

# Einleitung

»»» Das Sternsingen ist hierzulande ein alter und vor allem noch weit verbreiteter Brauch. Seine Verbreitung und sein Fortbestand hängen gewiss mit seiner sozialen und solidarischen Ausrichtung zusammen. Dem religiösen Kern, nämlich der Verkündigung von der Geburt Jesu und dem damit verbundenen Heilsversprechen, wurde eine konkrete „Heilshandlung“ zur Seite gestellt. Waren es bis in das 19. Jahrhundert Arme selbst, die als Brauch ausübende Gruppen auf Gaben und Geld hoffen durften, so stehen heute Einsatz und Spende für benachteiligte Menschen in Ländern der „Dritten Welt“ im Zentrum.

Diese soziale Dimension des Brauchs macht ihn wohl so sympathisch. Sternsingen ist ja sogar im städtischen Bereich noch ein relativ stark verbreiteter und akzeptierter Teil des Weihnachtsfestes. Gleichzeitig kann das Wissen um die Bedeutung und den Sinn des Brauchs nicht mehr vorausgesetzt werden. Der Anteil der nichtchristlichen BewohnerInnen wächst. Viele ChristInnen sind in keiner pfarrlichen Gemeinde verankert. Die Tendenz, Religion privat und individuell zu sehen und zu leben, führt zur Entkoppelung vom religiösen Wissenstransfer.

Dabei ist Sternsingen ein durchaus den modernen Anforderungen entsprechendes Angebot für ehrenamtliches Engagement. Es ist eine zeitlich begrenzte und überschaubare Aktion, die viele individuelle Gestaltungsmöglichkeiten und vor allem viele soziale Kontakte bietet. Diese Eigenschaften fördern sicherlich die Attraktivität.

Für viele Lehrerinnen und Lehrer bietet das Sternsingen ebenso interessante Anknüpfungspunkte im Unterricht: Armut und Reichtum, die Frage nach sinnvoller Entwicklungszusammenarbeit, Gerechtigkeit und die Möglichkeit, sich dafür zu engagieren, Geschichte, Kultur und Brauchtum in Österreich, ... Der Nachfrage von Lehrkräften nach Unterlagen zur Sternsingeraktion für den Unterricht wollen wir mit diesem Material gerne entsprechen.

Es soll Sie dabei hilfreich in Ihrem Bemühen unterstützen, die Bedeutung des Sternsingens den Schülerinnen und Schülern näher zu bringen. Wir freuen uns über dieses Engagement als VermittlerIn und wünschen interessante und erfolgreiche Unterrichtsstunden.

Die Diözesanleitung der Katholischen Jungschar

September 2008

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>Geteilte Liebe – geschenkte Freude</b>	<b>3</b>
Stundenmodell für die Schulstufen 3/4	
Mit Händen und Füßen die Welt gestalten .....	4
Erzählung: Drei Könige .....	5
Geteilte Liebe – geschenkte Freude .....	6
Bausteine .....	7
<b>Geteilter Friede – geschenktes Leben</b>	<b>8</b>
Stundenmodell für die Schulstufen 5/6	
Auf dem Weg zu den Sternen .....	9
Erzählung: Der Friedensreiter .....	10
Sternsingen – mein Beitrag zum Frieden .....	11
Bausteine .....	12
<b>Geteiltes Leben – geschenkte Hoffnung</b>	<b>13</b>
Stundenmodell für die Schulstufen 7/8	
Kinder(T)räume in der kleinen und großen Welt .....	14
Filme: Kinderwelten – Weltkinder .....	15
Geschenkte Hoffnung – Visitenkarten der Hoffnung .....	16
Bausteine .....	17
<b>Hilfe unter gutem Stern</b>	<b>18</b>
Kreativbereich	
Bildbetrachtung: Der Zug der Magier .....	19
Gebete .....	20
Lieder .....	21
<b>Cooler Mädchen und Buben folgen dem Stern</b>	<b>22</b>
Stationenbetrieb entsprechend den multiplen Intelligenzen nach Howard Gardner	
<b>Hilfswerk Dreikönigsaktion</b>	<b>28</b>
<b>Adressen</b>	<b>29</b>
<b>Materialien, Medien, Information</b>	<b>30</b>
<b>AutorInnen</b>	<b>32</b>